

# Kurzlebenslauf

1

**Prof. Dr. Wolfgang M. Heckl**

## **Persönliche Daten**

geb. 1958 in Parsberg/Oberpfalz

## **Ausbildung**

- 1978-1985: Studium der Physik, TU München
- 1988: Promotion zum Dr. rer. nat. an der TU München
- 1989-1990: Postdoktorand bei IBM Research bei Prof. Dr. G. Binnig
- 1990-1993: Assistent und Oberassistent (Juli 1993) an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Sektion Physik bei Prof. Dr. T. Hänsch
- 1993: Habilitation in Physik, LMU München bei Prof. Dr. T. Hänsch

## **Beruflicher Werdegang:**

- 1993: Ruf auf die Professur für Experimentalphysik an der LMU München
- 2002: Sprecher des BMBF-Kompetenzzentrums Nanoanalytik Deutschland  
Verleihung des Communicator-Preises des Stifterverbandes für die Wissenschaft
- 2003: Sprecher des Exzellenz-Networks Nanobiotechnology (ENNaB)
- 2004: Verleihung des „Descartes Prize for Science Communication“ der Europäischen Kommission
- Seit 2004: Generaldirektor des Deutschen Museums in München

Wolfgang Heckl ist Schüler der Nobelpreisträger Gerd Binnig, der mit seiner Entwicklung des Rastertunnelmikroskops die Nanowissenschaften mitbegründet hat, und Theodor Hänsch, der als einer in der Welt führenden Pioniere auf dem Gebiet der optischen Physik und Atomphysik gilt. Heckl forscht auf dem Gebiet der Nanowissenschaften und ist geschäftsführender Direktor des Kompetenzzentrums Nanobiotechnologie (ENNaB) München, sowie Generaldirektor des Deutschen Museums.

Die Kommunikation von Wissenschaft in die Öffentlichkeit ist eines seiner besonderen Anliegen; er betätigt sich umfangreich in den Bereichen TV, Radio und Printmedien.

Er ist Mitglied zahlreicher nationalen und internationalen Gremien und berät die Europäische Kommission sowie die Bundesregierung im Bereich Nanotechnologie.